

MERKBLATT RÄUCHERUNG

Datenstand: 24. 11 2020



Geräuchertes Eichenholz kann aufgrund der natürlichen und unterschiedlich starken Reaktion auf den Räucherungsvorgang das gesamte oben gezeigte Farbspektrum umfassen.

Vor der Verlegung bitte beachten, um Beanstandungen zu vermeiden:

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass es bei an- oder kerngeräuchertem Parkett zu Farbabweichungen kommen kann. Aus dem im folgenden beschriebenen Grund sind auch Abweichungen zu dem ursprünglich gezeigten Farbmuster möglich und erlaubt, das bei der Auswahl der Bodens verwendet wurde (beispielhaftes Farbspektrum siehe Bild oben):

Für die Farbunterschiede bei Eichenparkett ist der vorhandene Gerbsäureanteil verantwortlich, der sowohl von Diele zu Diele als auch innerhalb derselben Diele stark variieren kann. Dies ist eine natürliche, produktspezifische Eigenschaft und stellt keinen Beanstandungsgrund dar. Eine Aussortierung einzelner Dielen bzw. Rücknahme der Ware aus diesem Grund ist somit ausdrücklich ausgeschlossen. Wir empfehlen, vor der Verlegung einige Pakete zu öffnen und die Dielen durchzumischen, damit eine optische Bockbildung vermieden wird und ein charakteristisches, schönes Verlegebild entsteht.

Informationen zur Räucherung:

Bei der Räucherung von Parkett findet eine chemische Säure-Basen-Reaktion statt. Die Säure ist im Holz enthalten, als Base verwendet man Ammoniak (Salmiak). Durch diese Reaktion ergibt sich eine natürlich wirkende, abwechslungsreiche Färbung im Holz. Die Kernräucherung erfolgt in speziellen Anlagen, bei denen unter definierten Bedingungen das Holz bis in den Kern gefärbt wird. Die Bezeichnung "kerngeräuchert" umschreibt also den Umstand, dass das Holz je nach Dicke, Restfeuchte und Intensität der darin enthaltenen Säure tief und farbintensiv geräuchert wird. Bei Massivholz über 20 mm Dicke kann durch die physikalische Wirkung des isometrischen Druckausgleichs teilweise ein linsenförmiger, ungeräucherter heller Kern verbleiben.

Warnhinweise:

Vor allem bei der Kernräucherung kann sich im Holzinneren noch freier Ammoniak befinden, der sich erst mit der Zeit durch Diffusion aus dem Holz (wird durch Wärme beschleunigt) verflüchtigt. Deshalb kann es nach der Verlegung von geräucherten Hölzern zur Feststellung von Ammoniak-/Salmiakgeruch kommen, welcher sich jedoch je nach Durchlüftungsintensität, verflüchtigt. Da der stechende Geruch von Ammoniak auch in geringen Konzentrationen (Geruchsschwelle ca. 5 ppm = 3,5 mg/m³ Luft) leicht wahrgenommen werden kann, sollte in jedem Fall während und nach der Verlegung ausreichend gelüftet werden! Bei höherer Konzentration ist während der Verarbeitung für gute Belüftung zu sorgen oder es sind entsprechende Schutzmasken zu tragen. Ammoniak kann zu Reizungen der Atemwege führen. Bei sehr starkem Geruch sollte unbedingt mit einer Atemmaske gearbeitet werden (MAK-Wert 50ppm =

35mg/m³ Luft.). Bei ca. 250ppm=175mg/m³ Luft beginnt die Reizung der Atemwege und Augen. Die Aufenthaltsdauer ohne Schädigung beträgt bei dieser Ammoniakkonzentration maximal eine Stunde!

Durch die Verflüchtigung und dem damit verbundenen Freiwerden von Ammoniakgas kann es zu einer „Anräucherung“ von eingebauten oder eingelagerten Hölzern kommen, wenn diese wie die Eiche, Kirsche, Akazie/Robinie und Merbau darauf reagieren.

Die Räucherung von Holz ergibt naturbedingt Farbabweichungen und Unregelmäßigkeiten. Stabparkett und Massivdielen können sich nach dem Räuchern unter Umständen leicht verziehen. Bei allen geräucherten Hölzern sind durch den Räuchervorgang Volumenänderungen (ein Quellen) um ca. 1-2 % zu erwarten. Das ist eine technische Gegebenheit und somit kein Grund für Beanstandungen.

Bei geräuchertem Parkett kann die Holzfeuchte nicht elektronisch, sondern nur mit einer Darrprobe gemessen werden. Geräuchert wird grundsätzlich nur getrocknetes Holz mit einer Restfeuchte von 7-11 %. Durch den Räuchervorgang kommt keine zusätzliche Feuchtigkeit in das Holz, man kann jedoch nicht für eine bestimmte Restfeuchte garantieren.

Wichtig speziell bei Räuchereiche:

Es ist wichtig, vor der Verlegung eine (möglichst schriftliche) Freigabe des vom Hersteller empfohlenem Klebers für geräucherte Böden zu erhalten. Durch nicht geeignete Kleber kann eine chemische Reaktion mit dem beim Räuchern entstehenden Ammoniumtannat erfolgen, die einen auf Dauer verstärkten Ammoniakgeruch auch aus einer ursprünglich nahezu geruchsfreien Räuchereiche zur Folge haben kann. Der Einsatz von Lacksystemen (speziell Wasserlack) und Ölen auf frisch geräuchertem Holz sollte unbedingt mit dem jeweiligen Hersteller abgestimmt bzw. eine schriftliche Freigabe dafür angefordert werden, da auch bei ungeeigneten Lacksystemen eine chemische Reaktion mit dem beim Räuchern entstehenden Ammoniumtannat erfolgen kann.

Beanstandungen:

Beanstandungen bei Räuchereiche können nur bei Abweichungen von der angegebenen Sortierung oder bei Abweichungen von den zulässigen Volumenänderungen (siehe oben) geltend gemacht werden.